

Dreckig ist, Reinlichkeit wider besseren Wissens zu leugnen

Sorry, wenn ich das bereits im ersten Satz mit aller Deutlichkeit sagen muss: Es wird allmählich unausstehlich, widerlich, und nur erbärmlich, grad so, dass der Begriff der Dekadenz zu einer Punktladung ansetzen kann. Gemeint sind die ewigen Hetzkampagnen, welche bestimmte Kreise immer wieder von Neuem gegen den Strassenverkehr und daselbst insbesondere gegen den Nutzverkehr vom Zaun reissen.

So hat die Alpen-Initiative zur Zeit eine landesweite Kampagne laufen, die den Schwerverkehr zum wiederholten Male zum Grund allen Übels erklärt. Stellt sich noch die Frage, wer für die Kosten dieser teuren Inserate-Kampagne aufkommt. Der Bund über Fördergelder oder gar die SBB?

Ich will Ihnen eine Episode, die sich genau so zugetragen hat, erzählen. Ich war als Gesprächsleiter für ein Verkehrsforum aufgeboten. Der damalige Präsident der Alpen-Initiative Fabio Pedrina beeilte sich mir kundzutun, als er die Bühne betrat und ich ihn begrüßte: «Ich habe absolut nichts gegen Lastwagen». Er kannte mich natürlich und wusste sehr wohl, dass ich ihn allenfalls vor versammelter Runde mit unangenehmen Fragen überschütten würde, welche die Monokultur seiner Themenbewirtschaftung demaskieren würde. Nun, seine Einseifungsaktion prallte an mir ab und bewirkte das Gegenteil dessen, was so «liebevoll» angedacht. In der Politik mögen solche Spielereien zum guten Ton gehören, nicht aber bei mir!

Am gleichen Forum trat auch die damalige VCS-Präsidentin und grüne Nationalrätin Franziska Teuscher auf. Sie zog über den Schwerverkehr her, tischte dem Publikum Märchen auf, die grimmiger als jedes Einzelne der Gebrüder Grimm. Nachdem sie nun also ihr Geschichtchen am Herunterleiern war, begehrte ein Herr aus der Zuhörerschaft das Wort. Ich erteilte es ihm, weil er wirklich mit Nachdruck auf sich aufmerksam gemacht hatte. Er gab sich als ETH-Professor zu erkennen, und schmetterte Teuscher entgegen: «Was Sie da erzählen, entspricht schlicht und einfach nicht den Tatsachen.» Er begründete seine Einwände. Teuscher zeigte sich davon absolut unbeeindruckt und setzte ihre Hetztiraden unbeiirt fort. Und



während sie so sprach, formte sich in meinem Hirn ein Bild. «Die muss am Hinterkopf ein CD-ROM-Laufwerk haben, in welchem ein festgebrannter, nicht überschreibbarer Datenträger eingelegt ist.»

Derweil ist erwiesen, dass Lastwagen moderner Bauart weniger Schadstoffe ausstossen, als sich in der Umgebungsluft befinden. Ich war Zeuge solcher Messungen. Selbst das UVEK rang sich zur Aussage durch: «Die Lastwagen sind nicht mehr das Problem am Gotthard.»

Aber genau die Machenschaften jener, denen die Themen auszugehen drohen und damit ihre Daseinsberechtigung, sind es, die uns das Leben schwer machen, um die Kernaussage des Alpen-Initiative-Inserats in den richtigen Kontext zu stellen. Diese laufende Unterminierung der Lebensqualität mit immer neuen Weltuntergangsszenarien im Interesse einer einseitigen Beeinflussung und dem Ziel der Massenhysterie.

Auf gut Schwiizerdütsch nennt man das: dräcke! Und all dies von selbstgefälligen Saubermännern, die ihr unsägliches Wirken als neue Lebensnorm anpreisen...

Handwritten signature